

Sommerliches Musikfest unter Freunden

Die Bubenreuther musikalischen Gruppierungen boten den Besuchern faszinierende Klangwanderungen

BUBENREUTH – Zwei wundervolle musikalische Stunden hat es beim Sommerfest in Bubenreuth mit dem Sinfonischen Orchester Bubenreuth, dem Egerländer Heimatchor, dem Evangelischen Posaunenchor und dem Lukas-Chor gegeben.

Die Stuhlreihen waren allerdings wegen dem Spiel der deutschen Mannschaft gegen Mexiko sehr gelichtet. Den Auftakt bildete der 1977 gegründete Evangelische Posaunenchor, welcher mittlerweile die stattliche Anzahl von 17 Bläsern vorweisen kann. Pascal Mühlich hatte sie alle fest in der Hand, eine ganze Reihe von Trompeten, Posaunen und Tenorhörner, ja sogar ein Waldhorn und eine Tuba bilden einen faszinierenden Klangkörper.

Das zu Beginn auf dem Programm stehende rhythmisch anspruchsvolle Bläserstück „Extrade“ von Reinhold Scheller leitete über zu Klaus Heinzmanns „Friede mit Euch“ und für das „Intro Festivo“ des zeitgenössischen Komponisten Ralf Grössler erhielten die Bläser einen besonderen Applaus.

Ein 34 Musiker umfassendes Streichorchester gibt es im Landkreis nur eines, das sinfonische Orchester Bubenreuth und Stabschef Armin Buder weiß, was er musikalisch seinen Streichern und Bläsern alles entlocken kann. Gleich zu Beginn legte er Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 6 auf den Notenständer.

Einen heiter, fröhlichen 1. Satz mit Plätschern eines Baches, derbe Landleute, Vogelrufe und Gewitter, all diese Situationen welche Beethoven empfunden hat, arbeitete Buder musikalisch hervorragend heraus. Der Evangelische Lukaschor schloss sich mit der Schola zusammen und Dirigentin



Der Evangelische Posaunenchor (Bild), das Sinfonische Orchester Bubenreuth sowie der Egerländer Heimatchor und der Lukas-Chor bescherten den Besuchern zwei entspannte musikalische Stunden.
Foto: Heinz Reiß

Sabine Kirchner suchte vier Sommerlieder aus. Das sehr bekannte Eröffnungslied „In dieser lieben Sommerzeit“ von Paul Gerhardt leitete über in das vom gleichen Komponisten geschriebene „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“.

Nur ein paar Klänge von „Wachet auf, ihr schönen Vögelein“ muss man hören und man ist schon mittendrin in einem blühenden Garten, mit Blumen und Vogelgezwitscher. Mit dem Intermezzo aus der Cavalleria rusticana

von Pietro Mascagni, welches klanglich in den warmen Süden entführte schloss der erste Teil ab.

Den zweiten Teil begann das Streichorchester sehr beschwingt mit „Valse lente“ aus dem Ballett Coppelia. Die Hand von Petra Protze leitet 32 Sänger und Sängerinnen und alle leisten ihr Gefolgschaft. Mit Cielito lindo einem populären mexikanischen Volkslied, zeigte der Chor sein Temperament und nach Burt Bacherachs „Vergiss nicht die Freunde“ sang der

Saal bei „Muss i denn zum Städle naus“ schon mit.

Zum Finale mit der Sinfonischen Dichtung „Finlandia“ gesellten sich das Orchester und der Posaunenchor zusammen. Jean Sibelius nannte sein Werk „Kampflied und Siegeshymne“ und es wurde über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannt. Alle Dirigenten bewiesen, dass sie ihren Klangkörper motivieren können. Diese Begeisterung dankte das Publikum mit langem Applaus. HEINZ REISS